

Nr. 6658. Krokus oder Polirpulver — Zollsatz 25 p.Ct. vom Werth.

Nr. 6659. Wachsbüsten mit natürlichem Haar, letzteres dem Werth nach hauptsächlicher Bestandtheil, sind als Färikate aus Haar zu verzollen.

Nr. 6660. Ständer- und Tischdecken von Baumwolle,

Jute und Metall (Metalldraht auf Baumwolle), worin Jute dem Werthe nach den Hauptbestandtheil bildet, — Zollsatz 35 p.Ct. vom Werth.

Nr. 6661. Kokosnussfaser ist, auch wenn gefärbt, zollfrei. (Deutsches Hand.-Archiv.)

Verschiedenes.

Eine Art Eitelkeitssteuer besitzt Frankreich. Dasselbst bezahlt ein Jeder, dem ein ausländischer Orden verliehen wird, für die Erlaubniß, denselben annehmen und tragen zu dürfen, eine Abgabe; von Entrichtung derselben sind nur die Militärpersonen im aktiven Dienst bis einschließlich zum Hauptmann bzw. Schiffslieutenant aufwärts ausgenommen. Die Abgabe beträgt laut Verfügung vom 14. April 1884 für einen im Knopfloch zu tragenden Orden 100, für einen Halsorden 150, für einen Orden mit Stern 200, für ein Großkreuz oder eine écharpe zu tragende Dekoration 300 Frs. Bänder, welche mit dem Bande der Ehrenlegion verwechselt werden könnten, dürfen nie ohne die zugehörigen Dekorationen getragen werden; sie sind in der betreffenden Verfügung namentlich aufgeführt.

Unter dem Titel „Besteuertes Meerwasser“ wird ein amüsantes Häftchen aus Wien mitgetheilt. Ein dortiger Unternehmer, der seit einigen Wochen ein großes Aquarium mit Seethieren aller Art zur Schau hält, hatte von Triest drei große Ballons mit Meerwasser kommen lassen, da bekanntlich Seethiere nur in diesem gedeihen. Als die drei Ballons die Zoll-Linie passirten, fielen dieselben schon wegen ihres Umfangs den behördlichen Finanzorganen auf. Als auf die Frage, was die Ballons enthalten, die Antwort war: „Meerwasser“, da zog das Finanzorgan das Amtlich in Hafeln und meinte, das Wasser müsse besteuert werden, da aus dem Meerwasser möglicherweise — Salz gewonnen werden könne. Vergebens blieben alle Versicherungen des Unternehmers, daß er durchaus nicht die Absicht habe, das Salzmonopol zu beeinträchtigen, alle Reklamationen fruchten nichts, die drei Ballons wurden zurückbehalten.

Die Grenzwachnung des russischen Reiches findet bekanntlich in der Weise statt, daß an der Grenze in Entferungen von je $\frac{1}{8}$ Meile Militärdetachements, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, in Kasernen gelegt sind, und diese Besetzungen unter dem Kommando selbstständiger Offiziere, die Bewachung der Grenze sowohl gegen Personen- als auch gegen Waarenverkehr ausüben. Außer diesem Bewachungskordon besteht weiter nach dem Innern in einer Entfernung von etwa 3 Meilen von der Grenze ein zweiter, wenn auch schwächerer Kordon, welchem auch wieder noch die Zollkontrolle obliegt. Jeglicher Verkehr von und nach dem Auslande darf blos über die Grenzkammern stattfinden. Obgleich die gegenwärtige Grenzbefestigung beträchtlich ist, da jede Kaserne mit 10 Mann belegt ist, hält man diese doch noch nicht für ausreichend, denn es ist neuerdings die Verfügung getroffen, dieselbe um das Doppelte zu verstärken, und es werden bereits an der Grenze Arrangements zur Aufnahme der Verstärkungsmannschaften getroffen, so daß dieselben binnen Kurzem in ihren neuen Standquartieren anlangen dürften.

In Lindau i. B. fiel vor einigen Tagen eine das von der Schweizer Seite kommende Dampfschiff verlassende Frau einem Zollbeamten durch ihre außergewöhnliche Corpulence auf. Bei vorgenommener Visitation zeigte sich, daß die Brave nicht weniger als 36 Pfund Caffee unter den

Armen und auf der Brust behufs zollfreier Einfuhr untergebracht hatte. Dieser verunglückte Versuch kostete der Schmugglerin, die übrigens schon mehrfach auf gleichem Wege Deutschland mit Mocca verfehlt haben darf, nicht nur das Schmuggelobjekt selbst, sondern noch 70 Mark Strafe.

Das papierene Zeitalter. Die technische Verwendung des Papiers ist in neuerer Zeit eine sehr mannigfache geworden. Nachdem man in Amerika begonnen hat, aus genanntem Material Radstreifen für Eisenbahnräder herzustellen, welche sich sehr gut bewährt haben, laufen nun auch auf mehreren deutschen Bahnen derartige Räder mit gleich gutem Erfolg. So haben auf der Bergisch-Märkischen Bahn Radstreifen mit Papierstreifen bis jetzt 54,000 km zurückgelegt, ohne abgedreht werden zu müssen. Die Chicago- und Milwaukee-Eisenbahn beabsichtigt demnächst, versuchsweise Eisenbahnschienen aus Papiermasse statt der Stahl schienen in Gebrauch zu nehmen. Bei Herstellung von Schienen wird die Papiermasse einem sehr hohen Druck unterworfen, und soll sie dadurch eine solche Härte und Unveränderlichkeit erlangen, daß die schweren Lokomotiven darüber fahren können, ohne einen Eindruck zu hinterlassen, und ohne daß irgend ein nachtheiliger Einfluß der Atmosphäre wahrgenommen werden kann. Weiter hat man in Amerika mehrfach Kuppeln für astronomische Observatorien aus komprimiertem Papier hergestellt. Die vierte Kuppel dieser Art wurde vor kurzem für das Observatorium der Columbia-College in New-York aufgestellt; diese hat 6 m Durchmesser bei 3,35 m Höhe, besteht aus 24 Theilen und ist so leicht, daß sie mit der Hand gedreht werden kann. Gleichfalls in Amerika fertigt man Gasrohre von Papier in folgender Weise an: Endloses Hanspapier von der Breite und Länge der einzelnen Rohre wird durch ein Bad von geschmolzenem Asphalt gezogen und über einen Dorn von der Dicke der Rohrweite gerollt. Hierauf wird das Rohr unter einer hydraulischen Presse in die verlangte Form geprägt und in kaltem Wasser abgekühl. Endlich wird der Dorn herausgezogen und das Innere des Rohres mit wasserdichter Masse getränkt. Große Leichtigkeit, Festigkeit und Billigkeit werden diesen Rohren nachgerühmt, welche bei 8 mm Wandstärke einem Drucke von 15 Atmosphären widerstehen sollen. Schließlich ist noch anzuführen, daß in Breslau unlängst ein Schornstein von 15 m Höhe aus Papiermasse errichtet wurde. (Bahr. Ind.- und Gew.)

Die größte Vacuumpfanne. Von allen Zuckerfabriken der Welt besitzt ohne Zweifel die California Sugar Refinery zu San Francisco augenblicklich die größte Vacuumpfanne. Wie das Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, ist dieselbe ganz aus Gußeisen — das gewöhnliche Material für Vacuumapparate ist aus Kupfer — hergestellt und besitzt an Stelle der gewöhnlichen tigelförmigen Gestalt eine birnenförmige. Die Lichtweite des Gefäßes beträgt mehr als 5 m, die Höhe 12 m und das Gewicht 2800 Centner. Selbstverständlich ist die Pfanne aus mehreren, sauber zusammengesetzten und durch Schraubholzen verbundenen Stücken zusammengesetzt. Die jedesmalige Füllung beträgt 2000 Centner Zucker, die durch Kupferrohre von 300 qm Oberfläche ins Sieden gebracht werden.

Personal-Nachrichten.

Preußen.

1. Veränderungen in den Stellenbesetzungen.

Es sind

in der Provinz Westpreußen
pensionirt: der Hauptamtsassistent Wagner in Danzig unter Beilegung des Dienstcharakters: Obersteuerkontrolleur;
versetzt: der Revisionssinspектор Canzler in Thorn als Obersteuerkontrolleur für den Zollabfertigungsdienst nach Berlin, unter Beleffung des Dienstcharakters: Revisionssinspектор;

in der Provinz Brandenburg
befördert oder versetzt: 1. Obersteuerinspектор Flöter bei dem Hauptsteueramt für die Gerichtssteuererhebung in Berlin, als Obersteuerinspектор nach Köln, 2. der Hauptamtskontrolleur Martens in Berlin in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. und 3. der Obersteuerkontrolleur, Steuerinspектор Steffen in Berlin zum Revisionssinspектор in Hamburg;

in der Provinz Brandenburg
pensionirt: der Provinzialsteuersekretär Kunze in Berlin unter Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse;

befördert: der Hauptamtsassistent Schönian in Berlin zum Obergrenzkontrolleur in Weener (Provinz Hannover);

in der Provinz Pommern

versetzt: 1. der Hauptamtskontrolleur Schulte in Schivelbein als Obersteuerkontrolleur für den Zollabfertigungsdienst nach Ratibor (Provinz Schlesien) und 2. der Revisionssinspектор Röck in Stettin als Hauptamtskontrolleur nach Schivelbein;

in der Provinz Posen

versetzt: die Obergrenzkontrolleure 1. Kaulfuß in Strzelkow als Obersteuerkontrolleur nach Steinau (Provinz Schlesien) und 2. Klostermann in Papros in gleicher Eigenschaft nach Strzelkowo; 3. der Obersteuerkontrolleur Hellmich in Posen in gleicher Eigenschaft nach Mogilno und 4. der Revisionssinspектор Pfeiffer in Posen, mit Belassung seines Titels als Obersteuerkontrolleur dasselbst;

in der Provinz Schlesien

pensionirt: 1. der Revisionssinspектор Breithaupt in Ratibor, 2. der Obersteuerkontrolleur, Steuerinspектор Bachmann in Sprottau, 3. Steuereinnehmer Jrgahn in Landeshut als Obersteuerkontrolleur;